

Checkliste für freiwillig Interessierte

Wie finde ich das richtige Engagementfeld für mich?

Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagieren will?

Ein paar Vorüberlegungen helfen Ihnen sicherlich anhand der nachfolgenden Fragen bei der Suche nach dem richtigen Engagement.

Was muss ich mich selber fragen?

- Mein Selbstverständnis als Freiwillige/r: warum will ich mich engagieren?
- Was möchte ich mit dem Engagement erreichen? Für mich persönlich und inhaltlich:
 - Worum geht es mir vor allem – um ein Thema, um den Kontakt mit anderen, um die Anerkennung der anderen...?
 - Was macht mir Freude und Spaß?
- Was interessiert mich am meisten – z.B. Umweltschutz, Migranten, ältere Menschen, Menschen mit speziellen Krankheiten oder Einschränkungen, Kulturelles, Betreuung, Hilfestellung, Verwaltung, Organisatorisches, Öffentlichkeitsarbeit, Freizeitgestaltung, Arbeit mit Kindern, Projektarbeit....?
- Die Tätigkeit sollte zu mir passen
- Was kann ich gut? Denn nur was man gerne tut, macht man auch gut.
- Was möchte ich nicht tun?
- Welche Wege bin ich bereit, in Kauf zu nehmen – zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln?
- Wieviel Zeit möchte ich investieren?
- Was bringe ich an Vorkenntnissen mit – Erfahrung in Gruppen, Hobbys....?
- Erfahrungen im freiwilligen Bereich...
- Wie belastbar bin ich? Wer fängt mich auf? Wem kann ich meine Erfahrungen im Engagement erzählen?

Was muss ich von der Organisation wissen, in denen ich mich engagieren könnte?

- Welche Ziele werden allgemein verfolgt? Hier ist es möglich ins Internet zu gehen, um eventuell eine Homepage dazu zu finden. Das Freiwilligenzentrum könnte dabei auch Informationen beisteuern.
- Wie sieht die Freiwilligentätigkeit genau aus?
- Wer übernimmt die Verantwortung für den Tätigkeitsbereich?
- Mit welchen Menschen werde ich es zu tun bekommen? Was sollte ich über deren Lebenssituation wissen?
- Was für Vorkenntnisse bzw. Einstellungen werden von mir erwartet, damit mein Engagement dem allgemeinen Ziel der Einrichtung nützlich ist?
- Muss ich Mitglied werden?
- Hat die Einrichtung schon Erfahrungen mit Freiwilligen gemacht? Welche?
- Gibt es eine Tätigkeitsbeschreibung für Freiwillige? Herrscht eine Haltung der Wertschätzung gegenüber Freiwilligen?
- Arbeite ich allein oder im Team, dem eventuell andere Freiwillige angehören?
- Gibt es eine Einführung in die Tätigkeit und wer ist mein Ansprechpartner/in?
- Wie ist die interne Kommunikation? Gibt es regelmäßigen Feedback oder Feiern, zu denen ich auch geladen werde?
- Gibt es Auslagererstattungen für entstehende Kosten? Wie ist da das vereinbarte Verfahren?
- Bin ich versichert während meiner freiwilligen Tätigkeit?
- Gibt es Fortbildungen?
- Wie ist der Datenschutz geregelt?
- Gibt es eine Nachweis/Zeugnis für mein Engagement?

Worauf habe ich mich einzustellen? Was kann mir dort begegnen?

Die folgenden praktischen Hinweise sollen Ihnen erleichtern, sich auf Erwartungen und Erfahrungen, die Ihnen begegnen können, einzustellen.

- Jede Organisation oder Einrichtung hat eine nach außen transparente Darstellung von Zielen, Leitbildern o.ä. Wenn Sie sich ein Engagementfeld suchen, so prüfen Sie:
 - Fühle ich mich hier wohl?
 - Sprechen die Menschen eine Sprache, die ich verstehe und die ich erwidern kann?
 - Werde ich als Freiwilliger willkommegeheißt und in dieser Rolle akzeptiert?
 - Empfinde ich eine Haltung der Wertschätzung unter den Kollegen, wie mit den
 - Wird mein Engagement ernst genommen oder habe ich den Eindruck, dass ich Kunden / Klienten / Bewohnern / Nutzern der Einrichtung umgegangen wird?
 - Eine Hilfskraft bin, die nur langweilige, unattraktive Sachen machen soll?

Da, wo die „Wellenlänge miteinander passt“, dort werden Sie sich am authentischsten und mit Freude und Spaß einbringen können.

- Innerhalb einer Organisation gibt es informelle Regeln. Diese sind kennenzulernen: wie wird das hier gemacht?
- Wenn dies nicht beachtet wird, kann es leicht zu Fehlern und Konflikten kommen.
- Als Freiwilliger/er sind Sie in einer Situation der Unerfahrenheit, nicht in der Situation des Inkompetenten. Dies gilt es wahrzunehmen für die eigene Sicherheit.
- Es wird Respekt von Ihnen erwartet, manchmal bis hin zu einer vereinbarten Schweigepflicht. Dies ist jeweils in Einrichtungen der Fall, die mit Menschen direkt arbeiten. Das ist eine Verantwortung, die Sie zu tragen bereit sein müssen.
- Begegnen Ihnen Geschichten von Menschen, die für Sie neu sind, die Ihnen Ihre privilegierte Stellung verdeutlichen und Ihr Menschenbild an sich anfragen, Ihre Einstellung zu dieser Gesellschaft. Sorgen Sie für sich, damit Sie Abstand gewinnen und wieder auf neue Anforderungen zugehen können.
- Die Einrichtung investiert Zeit für Sie (Einarbeitung, Aufgabenvorbereitung etc.) Sie will dies mit Verlässlichkeit honoriert wissen. Dies bedeutet Vereinbarungen einhalten, wenn nötig rechtzeitig Bescheid sagen (in Zeiten der Erreichbarkeit der Einrichtung)
- Die Materialien oder technische Geräte, die zur Verfügung gestellt werden, sind mit Sorgfalt zu behandeln. Diese Haltung wird vertrauensvoll vorausgesetzt.